Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 174
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Robbin Juhnke (CDU)

vom 09. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. April 2020)

zum Thema:

Die Corona-Krise und ihre Auswirkungen auf Bauprojekte im Bereich der Kulturinstitutionen Berlins

und **Antwort** vom 27. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Apr. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Dr. Robbin Juhnke (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23174

vom 09.04.2020

über **Die Corona-Krise und ihre Auswirkungen auf Bauprojekte im Bereich der Kulturinstitutionen Berlins**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) um eine Stellungnahme gebeten, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Erwartet der Senat Corona-bedingte Auswirkungen auf die Bauprojekte an und in den Kulturinstitutionen Berlins? Wenn ja, welche? (Bitte mit Auflistung der zu erwartenden Auswirkung an der jeweiligen Kulturinstitution unter Angabe der zu erwartenden finanziellen Folgen.) Wenn nein, warum nicht? (Bitte mit Begründung.)

Zu 1.:

Alle Baumaßnahmen, die für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa begonnen wurden, werden aus heutiger Sicht planmäßig durchgeführt, wobei zukünftig Liefer- und Personalengpässe bei den Baufirmen nicht auszuschließen sind. Entsprechende Behinderungsanzeigen der Firmen liegen vor.

Durch das BIM-Baumanagement werden aktuell zum Teil Einschränkungen durch verminderte Erreichbarkeit von am Bauprozess beteiligten Genehmigungsbehörden, Planern und Firmen und auch zuweilen Unsicherheit bezogen auf Termine / Materiallieferketten beobachtet.

Da in den Kulturliegenschaften mit Spielbetrieb die Bautätigkeiten jedoch zumeist auf die Sommer-Spielpause beschränkt sind und somit im ersten Quartal „nur“ die vorbereitenden Planungen laufen, liegen noch keine aussagekräftigen Daten zur Auswirkung auf die für 2020 geplanten Bauprojekte vor.

Aktuell wird in Einzelfällen – z. B. beim Friedrichstadtpalast – geprüft, ob für die in den Spielzeitpausen der Folgejahre geplanten Baumaßnahmen vorgezogen werden können, um die zu erwartenden Einnahmeausfälle nicht doppelt kompensieren zu müssen.

2. Sollte dem Senat noch keine Datengrundlage zu Corona-bedingten Auswirkungen auf die Bauprojekte an und in den Kulturinstitutionen zur Verfügung stehen, um auch Frage 1 zu beantworten, bis wann strebt der Senat an diese Datengrundlage erstellt zu haben?

Zu 2.:

In der gegenwärtigen Situation kann aufgrund der einzuhaltenden Auflagen und der Tatsache, dass derzeit nicht absehbar ist, wann die Beschränkungen beendet werden können, keine Aussage dazu gemacht werden. Durch veränderte Auflagen, ein Ansteigen der Zahl von Erkrankten oder ähnlichem kann es zu nicht vorhersehbaren Auswirkungen auf die Bauvorhaben kommen.

Die BIM strebt an, im dritten Quartal 2020 in der Rückschau auf die geplante Umsetzung von Maßnahmen in Kulturobjekten eine umfassende Datengrundlage erstellt zu haben. Ein vorläufiger Trend liegt bis Juli vor.

3. Wie und in welchem Umfang steht der Senat mit den Kulturinstitutionen zu dieser Thematik im Kontakt und wie bewerten die betroffenen Kulturinstitutionen Berlins die Situation insbesondere im Hinblick auf mögliche Corona-bedingte Auswirkungen auf anstehende Bautätigkeiten an und in ihren Institutionen?

Zu 3.:

Der Senat ist mit den genannten Kultureinrichtungen im ständigen Austausch, nicht zuletzt über den turnusmäßigen Informationsaustausch im Rahmen von Quartalsgesprächen. In diesem Rahmen werden auch allgemeine und spezielle Themen im Bereich des Facility Managements (FM) und der Baumaßnahmen erörtert.

Die BIM ist zu dieser Thematik zuständigkeitshalber und baufachlicher Ansprechpartner für die Kulturinstitutionen. Beispielsweise prüft das Baumanagement der BIM in einzelnen Kulturliegenschaften (Finanzierung, Planungs- und Vergabevorläufe) zusätzliche ad hoc-Maßnahmen zum Abbau des Sanierungsstaus, um die unverhoffte Baufreiheit zu nutzen und stimmt sich dazu direkt mit den in Frage kommenden Institutionen ab.

Berlin, den 27.04.2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa